

Fynn Prüssner verlässt Spenge

Spenge (tbv). Handball-Drittligist TuS Spenge muss in der in Kürze beginnenden neuen Saison auf Fynn Prüssner verzichten. Der 20-jährige Linksaußen bat kurzfristig um die Auflösung seines Vertrages. „Es sind persönliche Gründe, die ihn dazu bewegen haben. Wir haben ein vernünftiges Gespräch geführt. Deshalb entsprechen wir seinem

Wunsch und gehen im Guten auseinander“, berichtet Spenges Teammanager Stefan Kruse. Fynn Prüssner war seit 2018 für den TuS aktiv. In der vergangenen abgebrochenen Saison war er mit 100 Treffern (davon 48 verwandelte Siebenmeter) in 24 Spielen der beste Torschütze im Team von Trainer Heiko Holtmann.

Karten für SC Herford nur im Vorverkauf

Fußball: Westfalenligist stellt vor dem Saisonstart am Sonntag ein Maßnahmenkonzept auf.

Herford. Auch Fußball-Westfalenligist SC Herford ist vor dem Saisonstart mit dem Heimspiel am Sonntag gegen den ambitionierten Aufsteiger Preußen Espelkamp von en erschwerten Bedingungen durch die Corona-Situation betroffen. Deshalb hat der Verein einige Regelungen getroffen, die ab sofort gelten. Hier eine Übersicht.

Die Zuschauerzahl ist auf 300 Personen beschränkt, deshalb hat sich der Verein entschlossen, die Eintrittskarten nur im Vorverkauf anzubieten. So ist gewährleistet, dass niemand an der Kasse abgewiesen werden muss und eine eventuell weitere Anreise vergebens gemacht hat. Dabei kann es dazu kommen, dass das Kartenkontingent aufgebraucht ist. Hier gilt das Motto: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Telefonische verbindliche Kartenvorbestellungen sind ab sofort bei Geschäftsführerin Carola Kühling, Tel. (0 52 21) 27 75 47 möglich. Pro Person können maximal sechs Karten erworben werden, die dann gegen Barzahlung in der Geschäftsstelle (Kattenschling 61, 32049 Herford) abzuholen sind. Die Abholtermine sind telefonisch abzustimmen.

Mit der Eintrittskarte erhält jeder den Datenbogen zur Erfassung der persönlichen Daten. Eingelassen werden nur Personen, die sowohl die Eintrittskarte als auch

den ordnungsgemäß ausgefüllten Datenbogen vorlegen. Es wird gebeten, auch eine eventuell vorhandene Platz-Nummer eintragen.

Der Datenbogen ist beim Betreten des Stadiongeländes abzugeben. Die Eintrittskarte ist bis zum Verlassen des Geländes aufzubewahren. So wird gewährleistet, dass nach der Halbzeitpause keine zusätzlichen Personen das Spielgelände betreten. Einlass ist frühestens eine Stunde vor Spielbeginn möglich.

Alkoholisierter Personen wird kein Zutritt gewährt. Das Mitführen alkoholischer Getränke ist untersagt. Aufgrund der vielfältigen Auflagen werden nur Getränke verkauft. Bratwurst und Pommes müssen vorerst warten. Um die Warteschlange möglichst gering zu halten, werden die alkoholfreien Kaltgetränke in 0,5-Liter-PET-Flaschen ausgegeben. Weiter heißt es: „Um unnötigen Kontakt zu vermeiden, wird kein Pfand ausgetauscht – jeder nehme sein Leergut bitte wieder mit. Bitte auch an einen entsprechenden Mund-Nasenschutz denken, da im Gebäudeinneren (Toiletten, Foyer) ein entsprechender Schutz getragen werden muss. Bitte unbedingt die Abstandsregeln einhalten.“ Abschließend wird darauf hingewiesen, dass es nach Spielende keine gemeinsamen Aktivitäten Stadionbereich geben wird.

TuS Bruchmühlen informiert

Rödinghausen. Der TuS Bruchmühlen informiert seine Anhänger im Vorfeld des Saisonstarts am kommenden Sonntag mit dem Derby daheim gegen den Nachbarn VfL Holsen über einige der Corona-Situation geschuldete Maßnahmen.

Eintrittskarten für das Spiel können am morgigen Freitag von 17 bis 18 Uhr im Sportlerheim „An den Fichten“ im Vorverkauf er-

worben werden. Restkarten sind dann an der Tageskasse erhältlich. Zudem wird darauf hingewiesen, dass das Spiel unter den aktuellen Abstands-, Hygiene-, Mund- und Nasenschutz sowie Dokumentationsvorschriften stattfindet, die zwingend einzuhalten sind. Während des Spiels stehen keine Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Für das leibliche Wohl wird aber wie gewohnt gesorgt sein.

Ennigloher Duo mit persönlichen Bestzeiten

Schwimmen: Lea Fieseler und Julian Gnaß starten nach sechsmonatiger Wettkampfpause in Steinfurt.

Bünde. Nach mehr als sechs Monaten coronabedingter Wettkampfpause gingen jetzt zwei Aktiven der TG Ennigloh beim 30. Internationalen Pokalschwimmen in Steinfurt wieder ins Wasser.

Lea Fieseler (Jahrgang 2004) gelang es fast nahtlos, an ihre glänzende Form vom Jahresanfang anzuknüpfen. Über 100 Meter Freistil schwamm sie in 1:04,67 Minuten eine neue persönliche Bestzeit auf der Langbahn und wurde dafür mit dem ersten Platz belohnt. Auch über 100 Meter Rücken schwamm sie zu Gold. Mit 1:11,51 Minuten verpasste sie dabei ihre Bestzeit nur knapp und verfehlte mit 521 Punkten in diesem Wettkampf die punktbeste Einzelwertung der Jugend A nur um winzige zwei Zähler.

Julian Gnaß (Jahrgang 2005) konnte in allen seinen drei Starts seine persönliche Bestzeit verbessern. Er holte sich über 200 Meter Freistil (2:33,35 Minuten) sowie 100 Meter Freistil (1:07,27) jeweils Bronze und über 400 Meter



Endlich wieder am Becken: Lea Fieseler und Julian Gnaß von der TG Ennigloh FOTO: CHRISTIANE FÜLLGRAF.

Freistil (5:26,14) Silber. Gnaß, der seit August auch paralympisch für die TG Ennigloh schwimmt, gelang es mit dieser Leistung, die Norm für den Nachwuchskader 2 des Deutschen Behindertensportverbandes zu erfüllen. Nun darf er bei der im November anstehenden Deutschen Kurzbahnmeisterschaft in Remscheid auf eine entsprechende Berufung in den Nachwuchskader der paralympischen Nationalmannschaft hoffen.



Das Spradow Team für die kommende Spielzeit und die Verantwortlichen: Zeitnehmer Benjamin Brauhart (hinten v. l.), Physiotherapeut Jessi-Jo Everding, Silas Rauschen, Mannschaftsverantwortlicher Stephan Schmidt, Frederik Iffland, Noah Cardoso, Maurice Schirge, Jonathan Niermann, Paul-Lennart Hellmann, Joel Wunderlich, Christopher Lemke, Trainer Malte Mischok, Franz Holznel, 2. Vorsitzender Günter Kroß, Julian Hülskötter, sowie Artur Illi (vorne v. l.), Alexander Drosdow, Dominik Ott, Philipp Tiemann, Julian Scholz und Handball-Vorstand René Grohmann. Es fehlt Neuzugang Kacha Chaduneli. FOTO: ULRICH FINKEMEYER

Viele spannende Duelle warten

Handball-Verbandsliga: Die gut verlaufende Vorbereitung stärkt bei der HSG Spradow Selbstbewusstsein und Optimismus hinsichtlich eines erneuten Klassenerhalts.

Von Ulrich Finkemeyer

Bünde. Mit einer Portion Zuversicht geht Handball-Verbandsligist HSG Spradow Anfang Oktober in seine sechste Saison in dieser Spielklasse. War die vergangene, im März aufgrund der Corona-Pandemie abgebrochene Serie, alles andere als zufriedenstellend verlaufen – selbst ein Trainerwechsel zu Spradows Aufstiegscoach und Trainer der ersten Verbandsligasaison 2014/2015, Malte Mischok, konnte den Verbandsligisten nicht aus der aus fünf Teams bestehenden Abstiegszone heben. Bei Saisonabbruch nahm die HSG Spradow punktgleich, aber vor Kreisnachbar TuS Spenge II, Rang 12 von 14 ein.

Diesmal soll es besser laufen. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Verlauf der ersten Vorbereitungsphase. Alle Spieler sind konditionell auf der Höhe“, sagt Trainer Malte Mischok. Von Juni an hatte der Verbandsligist fünf Wochen lang Ausdauer und Kondition trainiert und geht jetzt nach Trainingsspielen gegen Landesligist HSG Minden-Nord, der Bundesliga-Jugend des Partnervereins TBV Lemgo, sowie gegen Oberligist CVJM Rödinghausen, in die zweite Phase der Vor-

bereitung.

„Wenn wir verletzungsfrei durch diese Zeit kommen, und wenn sich die neuen, allesamt gut ausgebildeten Spieler in unser Spielsystem und in die Mannschaft einfinden, dann ist uns um die neue Saison nicht bange“, ist auch die Meinung von Sportvorstand René Grohmann.

Für die HSG Spradow galt es, gleichwertigen Ersatz für Torwart Sören Halstenberg, Spielmacher Marius Mühlbeier, Linksaußen Dennis Borchering sowie Rück-

raumrechts Matthias Reiser zu finden. Die Linksaußen-Position wird neben Noah Cardoso der ukrainische U-20-Nationalspieler Kacha Chaduneli einnehmen. „Hier sind wir optimal doppelt besetzt, wie eigentlich auch auf allen anderen Positionen“, freut sich Trainer Mischok. Die Torhüter-Position, die durch Sören Halstenberg mehrere Jahre überdurchschnittlich gut besetzt war, werden sich der Neuzugang von TV Bissendorf, Philipp Tiemann, der verbliebene Julian Scholz und Dominik Ott aus der

Spradower Reservemannschaft teilen. Mit dem 19-jährigen Neuzugang aus Lemgo, Franz Holznel, hat Mischok neben Jonathan Niermann und den designierten Spielmachern Silas Rauschen und Julian Hülskötter, eine Mehrfachbesetzung im linken Rückraum zur Verfügung.

Sein Hauptaugenmerk in der Vorbereitung wird der Trainer der HSG Spradow unter anderem auf Ausbildung einer starken 6:0- und 3:2:1-Deckung legen, „damit wir wieder ein effektives Konterspiel aufziehen können“. An einfachen Toren habe es in der vergangenen Saison gemangelt, so Mischok. Das muss nach Willen des Trainers jetzt besser werden, um nicht nur gegen die nicht zu unterschätzenden vier Aufsteiger Handball Bad Salzungen, TV Werther/TuS Borgholzhausen, TuS Wehe und Eintracht Oberlütbe zu bestehen, sondern auch gegen die in der Verbandsliga-Staffel 1 verbliebenen Portaner, Spenger, Braker, Hüllhorster, Hahlener und Nordhemmeraner. Das sei umso wichtiger, um bei drei Absteigern in der insgesamt diesmal nur elf Teams umfassenden Staffel den Klassenerhalt frühzeitig zu sichern, meint der Trainer der HSG Spradow.

Die HSG Spradow in der Saison 2020/2021

Abgänge: Sören Halstenberg (TuS Möllbergen), Markus Kretschmann, Daniel Langer (beide HSG Spradow II), Pete Nolte (Karriereende), Marius Mühlbeier (TuS 97 Bielefeld/Jöllbeck), Dennis Borchering (HCE Bad Oeynhausen), Matthias Reiser (Standby)

Zugänge: Franz Holznel, Kacha Chaduneli (beide A-Jugend TBV Lemgo), Philipp Tiemann (TV Bissendorf), Christopher Lemke, Dominik Ott (beide HSG Spradow II),

Kader (ohne Zugänge): Julian Scholz, Silas Rauschen, Joel Wunderlich, Artur Illi, Maurice Schirge, Noah Cardoso, Julian Hülskötter, Frederik Iffland, Paul Lennart Hellmann, Jonathan Niermann, Alexander Drosdow, **Trainer:** Malte Mischok. **Mannschaftsverantwortlicher:** Stephan Schmidt. **Zeitnehmer:** Benjamin Brauhart. **Saisonziel:** Klassenerhalt. **Favoriten:** keine Angaben.

Ein neuer Chef steht an der Seitenlinie

Nachwuchsfußball: Die A-Junioren des SV Rödinghausen gehen mit dem vom SC Verl an den Wiehen gekommenen Trainer Till Rohen in die in Kürze beginnende nächste Spielzeit in der Westfalenliga.

Rödinghausen (bk). Mit einem 26 Spieler umfassenden Kader, aufgeteilt auf elf Jung- und 15 Altjahrgänge, geht die U19 des SV Rödinghausen in die neue Saison in der Fußball-Westfalenliga. „Wir wollen uns möglichst schnell von unten absetzen“, gibt der neue Trainer Till Rohen als Saisonziel vor. Der 26-jährige A-Lizenz-Inhaber kommt vom SC Verl und löst den langjährigen Coach Daniel Lichtsinn ab, der beim SVR die Position des Koordinators für den Bereich U17 bis U23 übernommen hat.

13 Mannschaften gehören der Westfalenliga in der kommenden Saison an, Absteiger aus der Junioren-Bundesliga sind nach dem Corona bedingten Saisonabbruch nicht darunter. „Ich sehe uns von der Qualität her nicht schlechter aufgestellt als in der Vorsaison und bin gespannt auf die neue Spielzeit“, sagt der neue Chef an der Seitenlinie, der zehn externe Neuzugänge integrieren muss.

Mit dem bisherigen Verlauf der Vorbereitung zeigt sich Till Rohen sehr zufrieden. „Wir sind ja froh, dass wir überhaupt wieder trainieren können, bislang läuft alles sehr gut“, bilanziert der Student der Wirtschaftsmathematik. Ein kleines Problem sei allerdings die Kaderbeschränkung auf 15 Spieler

bei den Testspielen. „Das ist schon eine Herausforderung, weil man viel Spielzeiten verteilen muss und zum Beispiel nicht zur Halbzeit komplett wechseln kann“, sagt Rohen. Erster Gegner der Rödinghauser ist am Sonntag, 13. September, RW Ahlen auf dem Kunstrasen am Häcker Wiehenstadion.

Der Kader mit Zugängen:

• **Tor:** Mathis Luschmüller, Finn-Luis Patzek, Luis Weber (Arminia Bielefeld U19).

• **Abwehr:** Raoul Conrad, Julian

Czaja, Berkay Güner, Jan Kopp (Arminia Bielefeld U17), Justus Pohl, Felix Reddehase, Marvin Wehmeyer (RW Ahlen U19), Daniel Wessler.

• **Mittelfeld:** Nicolò Giacalone, Fynn Mewes (beide Viktoria Georgsmarienhütte U19), Lorent Gliboderi, Tim Hartmann (beide Arminia Bielefeld U17), Max Kamann, Mika Lindborn, Thilo Lindemann (Arminia Bielefeld U17), Paul Nowak, Mattis Rohlfing, Amir Severi.

• **Angriff:** Tom Bauer (VfL Osna-brück U19), Florent Berisha, Jarne Bühlmann, Ben Jacke (SC Wiedenbrück U17), Maijo Pavlovic (VfL Theesen U19).

• **Trainer:** Till Rohen.

• **Co-Trainer:** Tomas Jozicic, Klaus Brünger.

• **Torwarttrainer:** Roy Elferink.

• **Athletiktrainer:** Dennis Freund.

• **Physiotherapeut:** Tim Peterburs

• **Teammanager:** Andreas Schmi-

• **Betreuer:** Oliver Gehla.



Gut gerüstet: Die A-Juniorenfußballer des SV Rödinghausen gehen mit einem 26 Spieler umfassenden Kader in die neue Westfalenliga-Saison. FOTO: BJÖRN KENTER